



1354

Dr Knote

Einer Ehrenwerten Zunft zu Schiffleuten Basel

Zunftzyttig Nr.33

November 2006

Die Ecke des Meisters

Liebe Zunftbrüder, liebe Leser des «Knote»

Zum Bau des ersten Zunfthauses der Schiffleutenzunft erteilte der Rat der Stadt Basel anno 1402 die Bewilligung. An der Schiffflände erbauten die Zunftbrüder hart am Strom ihr mit dem Ankerwappen geschmücktes Haus. In der Nacht des 28. März 1533 brannte das Zunfthaus bis auf den Grund nieder. Dabei wurden viele wichtige Zunfturkunden vernichtet. Auf Anfrage des Schiffleuten Rats Herrn Erhard Merian bewilligte der Rat ein zinsloses Darlehen von 200 Gulden, das den Wiederaufbau ermöglichte. Aber auch die Eidgenössische Tagsatzung stiftete die neuen Wappenscheiben, die in die Fenster miteingebaut wurden.

Mit dem Auftreten der Dampfschiffahrt auf dem Rhein war auch das Todesurteil für die Lastschiffahrt gefällt. Die total verarmte Schiffleutenzunft musste 1838 ihr inzwischen schmuckloses Haus der Stadt zum Abbruch verkaufen, da eine Strassenkorrektur notwendig wurde, der übrigens auch das Rheintor zum Opfer gefallen ist.

Unser Zunftstammtisch befindet sich bekanntlich seit einigen Jahren im Restaurant Löwenzorn. Dieses Gebäude ist im Besitz von zwei Studentenverbindungen und per Statuten



ist festgelegt worden, dass ausser den Mitgliedern keine anderen Personen Aktien erwerben dürfen. Allerdings bemüht sich der Verwaltungsrat der Löwenzorn AG unter der Führung von Dr. Erwin Zollinger, ein gutes Verhältnis zu den Cliques, Vereinen und Zünften zu pflegen. Im kürzlich renovierten Bankettsaal im Erdgeschoss des Löwenzorns sind auch zwei grosse Wandbilder aufgehängt, die vom Basler Künstler Domo Löw geschaffen wurden. Auf einem Bild ist auch unsere Zunft verewigt: Nebst unserem Zunftbanner sind auch Mitglieder des Zunftspiels in ihrem schmucken Kostümen abgebildet. Dies hat mich sehr gefreut und ich empfehle allen Zunftbrüdern, sich diese Kunstwerke einmal anzuschauen.

Hans Rémy Kaderli, Meister

Die Zunftfahrt vom 9. September 2006; ein Simultanbericht



Treffpunkt: 9.00 Uhr Badischer Bahnhof, eine zünftige Fahrt ist angesagt. Nach und nach treffen ca. 100 Zunftbrüder sowie Ehrengäste ein und bald schon sitzen wir alle im historischen Dampfzug der Kandertalbahn. Der muffelige Geschmack im Abteil wird schnell durch den freundlichen Service kompensiert, welcher uns Flüssiges serviert, während die Landschaft an uns vorbeizieht. In Wollbach schliesslich heisst es: Alles aussteigen und Fotoapparate parat machen. Der Zug setzt zurück und kommt uns anschliessend showmässig mit voller, rauchiger Fahne entgegen. Jetzt ist mir auch klar, warum wir mit Vorteil schwar-

ze Anzüge tragen. Noch ein Gruppen-Foto und die Fahrt geht weiter bis Kandern, wo wir nach gemeinsamer Wanderung im grossen Saal des Gasthof Ochsen erwartet werden.

Die erste Rede hält der Ehrengast, Bernhard Winterhalter, Bürgermeister von Kandern, welcher uns nebst interessantem über Kandern und der Fahrt mit dem Chanderli auch seine Beziehung zum hiesigen Markgräfler Wein erklärt: *«Ich trinke Markgräfler Wein, wenn ich froh bin und wenn ich traurig bin. Auch trinke ich davon, wenn ich allein bin und wenn ich Gesellschaft habe, dann darf er nicht fehlen.»*



Wenn ich keinen Hunger habe, mach ich mit ihm Appetit, und wenn ich hungrig bin, lasse ich ihn mir schmecken. Sonst aber rühre ich ihn nicht an, ausser wenn ich Durst habe.» Zu guter letzt betont unser Ehrengast, dass ein Chanderer nicht mehr als ein «Dreiviertel» trinkt – dann fängt er nämlich wieder von vorne an!

Kaum am Gutedel-Spätburgunder Glas genippt, erscheint auch schon Theodor mit seinem ostregionalgeprägten Baseldeutsch und kündigt alsbald unseren ehrenwerten Meister mit seiner Ansprache an. Und in der Tat, Hans-Remy Kaderli weiss einiges zu berichten: von Doping, Alpenclub, Krieg und kreativen Gedanken – welche Zünfte zusammenbringen – ist die Rede, und als Schlusswort die schöne Tatsache, dass wir alle das Glück haben, einer Zunft anzugehören.

Während die nun hungrig knurrenden Mägen der kommenden Speisen nicht abgetan sind, kommt auch ein mehrfacher Ohrenschaus dazu: Unser Spiel! Und jedes Mal wenn das Spiel ertönt und mit Applaus endet, höre ich es munkeln: kein Wunder, Top Secret sind auch dabei!

Die Wirkung lässt nicht lange auf sich warten: Hansjörg «Giacomo» Plüss, Statthalter der E. Zunft zu Fischern, überbringt uns die Grussadresse.

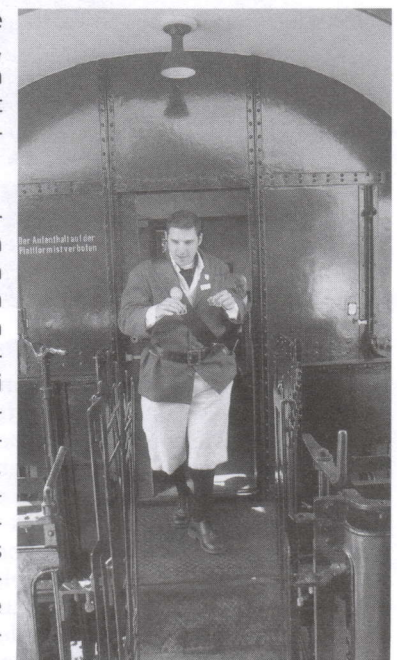
Als zweiter Ehrengast informierte uns Willy Rüthemann in seiner Ansprache über die geplante und im Entstehen begriffene grosse Zukunft des Dreispitzareals. Weiter möchte ich auch alle persönlichen Gäste erwähnen, namentlich sind dies Bruno Keller, Heinz Furrer, Uwe Behrend und Walter Spring, welche unsere Zunftfahrt mit ihrer Anwesenheit bereichert haben.

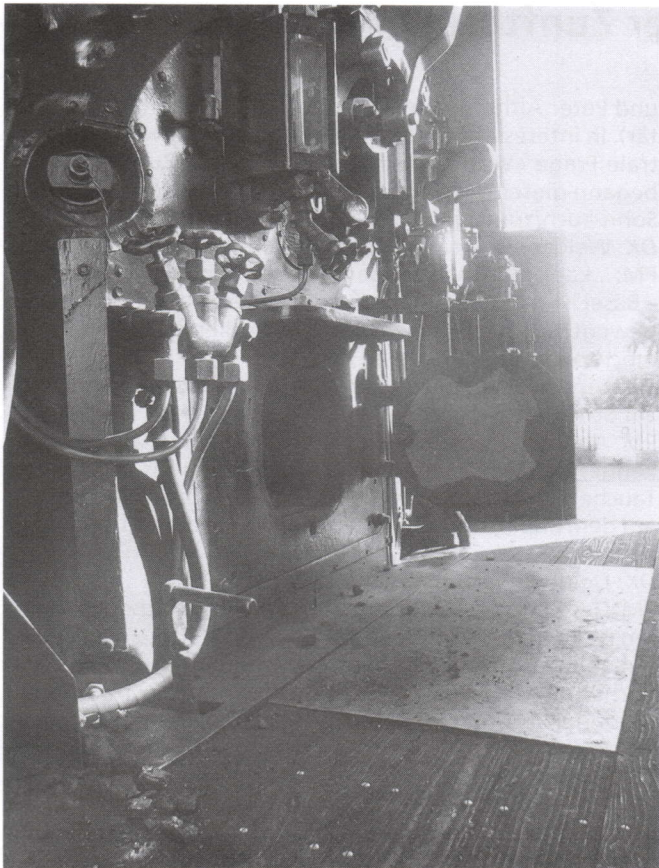
Nun, der ich ebenso den Markgräfler gekostet habe, bekomme lang-



sam eine schwammige Schrift, was heissen soll, dass diese Elemente in diesen Bericht nicht mehr wahrhaftig einfließen konnten.

Aber über einen Höhepunkt kann ich auch ohne Notizen noch berichten: Die neuen Zunftbrüder stellen sich mutig dem Aufnahmeverfahren. Das Halb bel schaffen alle wohlge mut und die Knoten erinnern uns an Palstek, Mastwurf und dergleichen. Nur der letztjährige Rollstek blieb dieses Jahr aus und demzufolge auch der fachliche Kommentar von Theodor. Ein herzliches Will-





kommen an die neuen Zunftbrüder, namentlich André Näf, Beat Braun, Peter und Lukas Minder, welcher in ehrenwerter Weise die Aufnahme verdankt.

Es gäbe noch viel zu berichten von diesem fröhlichen Zunftanlass, wären da nicht schon die Busse, welche uns sicher wieder ins heimische Basel bringen. Und so kommt es, dass die einen etwas früher – und die anderen etwas später, nach einem Abstecher bei Lotti – nach Hause gehen.

Willi Bernhard



Die Basler Personenschiffahrt informiert

Anfang Januar 2006 habe ich die Verantwortung als Geschäftsführer der Basler Personenschiffahrt (BPG) übernommen – eine spannende, aber auch eine sehr anspruchsvolle Aufgabe. Das traditionsreiche Unternehmen mit über 30 Festangestellten und nochmals etwa gleich vielen Aushilfen sorgt das ganze Jahr über für abwechslungsreiche und kulinarisch ansprechende Angebote in den verschiedensten Facetten.

Das steuern des Angebots – eine grosse Herausforderung!

So wie es den typischen Kreuzfahrer kaum mehr gibt, so wenig gibt es die typische Kreuzfahrt oder die typische Schifffahrt auf dem Rhein. Zu vielfältig sind die Interessen unserer Gäste, zu vielschichtig ist unser Publikum. Die themenbezogene Reise steht heutzutage im Vordergrund. Das Erlebnis, bei welchem Mann und Frau, Jung und Alt, Familie und Kinder, Singles und Paare abwechslungsreiche Angebote suchen, sei es im Bereich Gastronomie oder unter dem weiten Begriff «Kultur», steht im Vordergrund. Wir, die BASLER PERSONENSCHIFFFAHRT, sind gefordert, die Bedürfnisse unserer Kunden abzuklären und umzusetzen. Wir wollen die richtige Mischung aus Angeboten in den Bereichen Kursfahrt, Unterhaltungsfahrt und Chartergeschäft finden und – attraktiv verpackt – anbieten. Haben Sie selbst eine Idee, was Sie mit Ihrem «eigenen Schiff» anbieten würden? Gerne nehmen wir Ihre Ideen auf und wer weiss, vielleicht sind diese bereits im Fahrplan 2007 fest integriert.

Mit dem Thema RHEINROMANTIK hat die BASLER PERSONENSCHIFFFAHRT bewusst einen Aufhänger gesucht, um die vielen verschiedenen Facetten einer

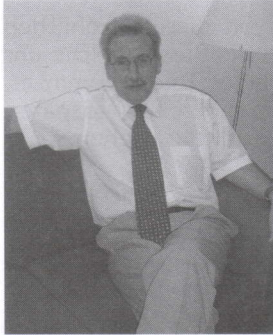
Schifffahrt auf dem Rhein in einem Wort zusammen zu fassen. RHEINROMANTIK kann von jedem unserer Gäste frei und nach eigenem Ermessen interpretiert werden und: RHEINROMANTIK ist ein ERLEBNIS, unabhängig von den äusseren Bedingungen, eine momentane Stimmungsaufnahme der jeweiligen Person. Sie haben bis jetzt noch keine RHEINROMANTIK bei uns erlebt? Dann ist es an der Zeit, dass Sie eine unserer zahlreichen Unterhaltungsfahrten besuchen und sich von der Kreuzfahrt-Welt an Bord und der wunderbaren Kulisse unserer Altstadt und des Hafengebiets inspirieren lassen.

Der Anfang ist gemacht: Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im nautischen und im gastronomischen Bereich sind neu eingekleidet. Die klassische Uniform für Kapitäne, Steuermänner und Matrosen und die klassische «Steward-Bekleidung» unserer Gastronomie-Abteilung vermitteln Kreuzfahrt-Atmosphäre. Dazu kommt eine themenbezogene Kleidung während unserer Unterhaltungsfahrten, je nach Angebot farbig und fröhlich untermauert und passend zu den Gedecken auf unseren Tischen. Selbstverständlich garantiert die neue Uniform alleine noch keine Qualität. Mit unserem Captain's Dinner haben wir den ersten Schritt in die Umsetzung der Ideen gemacht. Kreuzfahrtatmosphäre, romantische und stilvolle Dekorationen, gepflegtes Essen, dezente Musik und unser Kapitän als Gastgeber während des ganzen Abends – ein Erlebnis der besonderen Art! Kommen Sie mit an Bord und überzeugen Sie sich selbst. Unsere motivierte Crew freut sich, Sie persönlich empfangen und verwöhnen zu dürfen.

In diesem Sinne: Schiff ahoi!

Christian Vultier, Geschäftsführer. www.bpg.ch

Vorstellung neuer Zunftbrüder



Persönliches

«Dr Knote» (DK): Herzlich willkommen in unserer Zunft. Bitte stelle Dich vor und gib' uns ein paar (freiwillige) Angaben über Dich (Wähle aus, was Du von Dir preisgeben willst.):

Peter Minder-Locher (PM): Ich bin in Basel geboren am 18.02.1954, seit 1983 verheiratet, wohnhaft in Riehen. Meine Kinder sind Lukas (27.2.1984) und Katrin (26.2.1987). Ich besuchte

die Primar- und Realschule in Basel und machte «den KV» in Basel. Gelernt habe ich Spediteur und bildete mich im Kaufmännischen weiter. Heute bin ich als Generalagent bei der National Versicherung tätig.

Meine Hobbies: Seit 24 Jahren helfe ich bei der Organisation der Davidoff Swiss Indoors. Ich mache Fasnacht, bin Aktivmitglied in der alten Garde der Seibi. Mittlerweile spiele ich auch Golf. Ja, und noch etwas: Gut Essen und Trinken.

Zünftiges

DK: Wieso trittst Du überhaupt in eine Zunft?

PM: Als ehemaliger Nationalliga-Handballer, Trainer und Vorstände bei RTV sowie weiteren Aktivitäten wie Fussball, Tennis usw. usw. hatte ich nie die Zeit, mich um das Zunftwesen zu kümmern. Im letzten Jahr besuchte ich mit meiner Frau den Tag der Zünfte und dabei traf ich mit Hans Kaderli

und Peter Altherr ehemalige Weggefährten (RTV und Militär). In interessanten Gesprächen kam irgendwann die zentrale Frage «Warum bist Du nicht in einer Zunft». Und so begann dieser Gedanke zu reifen. Und als dann noch mein Sohn auch zünftig werden wollte – war es klar.

DK: Welches ist Dein Bezug zu Basel?

PM: ...kann man einen anderen Bezug haben? Spass beiseite – Basel ist meine Heimat, und die gilt es zu pflegen. Ebenso bewegt sich mein ganzes Umfeld in dieser Stadt und das möchte ich auf keinen Fall missen.

DK: Gibt es einen Bezug zur Schifffahrt / Wieso kommst Du zur Schifflerzunft?

PM: Abgesehen, dass ich in dieser Zunft einige Zunftbrüder kenne, ist mein Bezug zum Wasser gross. Als ehemaliger Taucher, Bootsfahrer (ich bestand die Motorbootprüfung auf dem Rhein) und erst noch gelernter Spediteur - was liegt näher?

DK: Deine Erwartungen an die Zunft?

PM: Geselligkeit, Kameradschaft, gute Gespräche, Im weiteren ist es ja so, dass viele Basler unseren Stadtkanton verlassen, teilweise mit verständlichen Argumenten. Daher ist die Vorbildfunktion betreffend Weiterführung der Traditionen besonders für und in dieser Stadt sehr wichtig.

PM: Was ich sonst noch zu sagen habe...«Danke, dass ich bei Euch sein darf.»

«Dr Knote»: Merci vuylmool für Deine Vorstellung und Deine Angaben.



Persönliches

«Dr Knote» (DK): Lieber Beat, stell' Dich doch gerade selber vor.

Beat Braun (BB): Mein Bezug zu Basel: Geburtsort, Familie, Wohnort, Freunde, Fasnacht, FCB ? Die Stadt mit der höchsten Lebensqualität der Welt.

DK: Gibt es einen Bezug zur Schifffahrt und zur Schifflerzunft?

BB: Ich bin Fähri-Fän. Meine Abteilung in der Basler Versicherung

ist u.a. auch zuständig für die Versicherung der Basler Fähren!

DK: Weshalb zu den Schiffern?

BB: Gute Freunde haben mich überzeugt.

DK: Deine Erwartungen an die Zunft?

BB: Aufrechterhalten von alten Traditionen, Pflege der Freundschaft und Geselligkeit.

BB: Was ich sonst noch zu sagen habe: «Zerscht nämme mir emol ain und denn luege mir die ganzi Sach emol in Rueh aa?»

«Dr Knote»: Herzlich Willkommen, Merci für Deine Angaben und «Prost!»

Bilder Zunftfahrt, Teil 2



Vorstellung neuer Zunftbrüder



Persönliches

«Dr Knot» Herzlich willkommen in unserer Zunft. Bitte stelle Dich vor und gib' uns ein paar (freiwillige) Angaben über Dich (Wähle aus, was Du von Dir preisgeben willst.):

Ich heisse **Lukas Minder** und bin am 27.2.1984 in Basel geboren. Zusammen mit meiner Mutter Brigitte, Vater Peter und Schwester Katrin lebe ich in Riehen.

Ich besuchte die Primarschule in Riehen/Bettingen, die Orientierungsschule in Riehen und das Wirtschaftsgymnasium in Basel. Momentan studiere ich Wirtschaftswissenschaften an der Uni Basel. Neben dem Studium arbeite ich zu 40% als Sachbearbeiter bei der Manor AG.

DK: Hast Du Hobbies?

LM: Ja, ich bin Tambour bei der Seibi-Clique. Und ich bin Mitglied des Top Secret Drum Corps, beim Grey Coats Fife & Drum Corps und trommle im Repräsentationsorchester des Schweizer Armeespiels. Ich arbeite im OK der Davidoff Swiss Indoors mit. Dort bin ich für die Tombola und die Distribution zuständig.

DK: Bleibt da noch Zeit für Sport?

LM: Ja, ich spiele Golf im GC Bad Bellingen.

Zünftiges

DK: Wieso trittst Du überhaupt in eine Zunft?

LM: Zur Pflege einer alten und schönen Tradition und zur Pflege der Geselligkeit.

DK: Welches ist Dein Bezug zu Basel?

LM: Basel ist meine Heimat. Mein Hobby ist typisch baslerisch und ich bin gerne in dieser Stadt.

DK: Weshalb kamst Du zu den Schiffern?

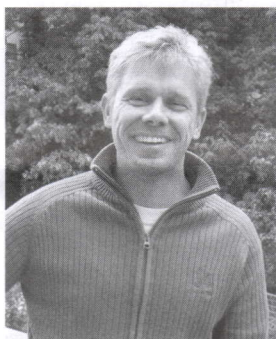
LM: Einige Freunde sind bereits bei den Schiffluten zünftig und ausserdem hat es sich gut mit der Absicht meines Vaters getroffen, in eine Zunft einzutreten.

DK: Was erwartest Du von unserer Zunft?

LM: Gemütliche Zeiten bei Speis und Trank miteinander verbringen. Interessante Gespräche und tolle Erlebnisse.

LM: Was ich sonst noch zu sagen habe...: Ich freue mich auf die Zeit bei den Schiffluten und bin stolz, dabei zu sein.

«Dr Knot»: Merci vyylmool für Deine Vorstellung und Deine Angaben.



Perseenligg

«Dr Knot» (DK): Häzlig willkomme in unserer Zunft. Bitte shtell Di vor und gib' uns e baar (freywilligi) Aagooben über Di (Weel sälber us, was Du vo Dir bryysgä wottscht.):

AN: Ich heiss **André Näf** und bi am 22. Novämber 1961 gebore. Ich ha no e Brueder und bi in Glaihnige ufgwachse. D'Schuele hanni alli z'Basel bsuecht und ha drno Betriebsdisponänt bi de SBB

glehrt. In minere Laufbahn bini denn au je e Jahr ins Wälschland und ins Tessin go schaffe. Hüt bini bi SBB Cargo und schaff als Disponänt uf dr Cargoleitzentrale in Basel. Ich wohn mit minere Fründin am Brausebad.

Mini Hobbies sind Reise, Drummle und Koche. Sunscht in dr Ferizyt hoggi gärn uffs Mountainbike, due Kajakfahre uf em Rhy und würd gärn meh go Wälleryte(Surfe).

Zünftigs

DK: Wieso kunnsch überhaupt zue nere Zunft?

AN: Ich ha gmergt, dass Zunft zue de Basler Traditione ghöre und find, Traditione söll me pfläge.

DK: Wo lyt Di Bezug zu Basel?

AN: Ich bi do gebore und uffgwachse. Mini Eltere sin vom Aargau und hänn s'Bürgerrächt vo Basel-Stadt erworbe. Ich ha 15 Jahr im Wettstaiquartier gwohnt und im Summer schwimm ich gärn im Rhy. Ich föhl mi z' Basel wohl.

DK:Hesch e Bezug zur Schifffahrt / zue de Schifflutenzunft?

AN: Dr Bezug zer Schifffahrt isch, dass mer z'Glaihnige oft im Hafe gsi sin und dass ich im Tessin vor 20 Jahr dr Sägelschyn für Binnegwässer gmacht ha. Dr Wäg zer Schifflütezunft hänn mir dr Peti Thommen und dr André Stohler zaigt.

DK: Worum grad zue de Schiffer?

AN: Zuefall, aber ich dängg, die Zunft wo für mi noheliegend isch.

DK: Dyni Erwaartige an d'Zunft?

AN: Ich bi stolz, dass ich scho uffgnoh bi und freu mi jetz scho uff feschtligi Alöss mit gsellige Lüt, interessante Gspröch, neye Kontaggt und luschtigs Zämmesy.

AN: Was i sunscht no ha welle saage ..: Ich dängg oft an die tolli Zunffahrt mit minere Uffnahm in Kandere zrug und wird dä Dag no lang in Erinnerung bhalte.

«Dr Knot»: Merci vyylmool für das Interviu und Dyni Antworte.

Interviews: Daniel Kaderli

Mehr Respekt bitte!

Die Zunfftahrt vom 9. September war einmal mehr ein grossartiges Erlebnis. Herzlichen Dank den Organisatoren. Alles lief wie am Schnürchen. Fast alles, wäre da nicht die laute Unterhaltung mehrerer Zunftbrüder während den Reden gewesen. Ältere Menschen haben oft Mühe, im Stimmengewirr den Redner zu verstehen. Das zwingt zu den Ruhe fordernden Zischlauten. Redner bereiten sich mit grossem Aufwand auf ihre Rede vor, um uns zu unterhal-

ten, uns etwas mitzuteilen. Sie haben Anrecht darauf, ohne Störung angehört zu werden, auch von nicht so sehr Interessierten. Es sollte im Kreis erwachsener Männer doch möglich sein, seine Klappe für ein paar Minuten geschlossen zu halten, um damit den Rednern, den Organisatoren und den Mitzunfftbrüdern den angemessenen Respekt zu zollen.

Peter Hess

Wanderung an den Ursprung des Rheins

Nachdem die gesamte Zunft aufgerufen wurde, am 15. Juli den Aufstieg vom Oberalppass zum Lai da Tuma in Angriff zu nehmen, stiess das leider nicht auf viel Interesse. Über das Fernbleiben der Zunftbrüder kann an dieser Stelle nur gerätselt werden. Da sich lediglich 17 Leute für die Wanderung angemeldet haben, wurde diese kurzerhand abgesagt.

Ein paar unerschrockene Zunftbrüder liessen sich diese Möglichkeit trotzdem nicht nehmen und nahmen den Aufstieg auf eigene Faust unter die (heissen) Sohlen.



Um 5.50 Uhr trafen sich Ruedi Haeusler-Zehnder, Mathias und Jacques Thurneysen, Dino (ein potentieller Zunftbruder) und meine Wenigkeit (Bastian Thurneysen) am Bahnhof SBB und fuhren mit dem Zug auf den Oberalppass. Nach vierstündiger Fahrt kamen wir bei prachtvöllerem Wet-

ter auf der Passhöhe an. Natürlich wurde zuerst das Gipfelrestaurant gestürmt wo wir uns ausreichend verpflegten, damit wir für den Aufstieg gerüstet waren. Dann machten wir uns auf, in Richtung Lai da Tuma. Auf dem Weg zur Quelle lief uns Edwin, ein Zunftbruder aus unserer Zunft, über den Weg. Die 11/2-stündige Wanderung ging mit der Zeit schon an die Substanz, so dass wir ganz schön froh waren, als wir an unserem Ziel ankamen. Noch voller Wanderschweiss entledigten wir uns unserer Kleider und nahmen ein Bad im wunderbar kühlen Bergsee. Da der See nur ca. 13°C hatte, hielten wir es nicht allzu lange im Wasser aus und so widmeten wir uns bald dem gekühlten Weisswein. Leider waren die drei Flaschen bald in unseren durstigen Kehlen verschwunden, doch das tat der Stimmung keinen Abbruch.

Jacques, kontaktfreudig wie man ihn kennt, nahm bald lauthals in Japanisch über den ganzen See Kontakt mit holländischen Touristen auf was für allgemeine Erheiterung sorgte. Nachdem die Holländer sich auf den Abstieg begaben, hatte Jacques schon ein neues Ziel. Mit viel Überzeugungskraft wollte er Margaret dazu bewegen, mit ihm schwimmen zu gehen. Nach langem hin und her war es dann soweit: Margaret konnte dem Thurneysen'schen Charme nicht widerstehen und sprang mit Jacques ins kühle Nass. Natürlich umrundeten wir den See noch zu Fuss bevor wir uns auf den Abstieg begaben. Nach gut einer Stunde harten Abstiegs waren wir wieder an unserem Ausgangspunkt am Oberalppass angekommen. Ruedi konnte das schnelle Tempo von Jacques nicht mitgehen und so musste er abreissen lassen, doch in der Beiz holte er uns dann wieder ein. Um 16 Uhr fuhr dann der Zug in Richtung Basel wieder ab und somit beschlossen wir einen wunderschönen Tag in den Bündner Alpen.

Bastian Thurneysen

Wichtige Korrespondenzadressen

Betrifft:	Meldung an:	Adresse:
Vorstand, Gesuche, Anregungen, Kritik, Ideen	Meister	Hans-Rémy Kaderli Thiersteinerstrasse 14 4153 Reinach
Adressänderungen	Schreiber I homs@gmx.net	Harald Schmid Hirzbrunnenschanze 85 4058 Basel
Unfall, Krankheit, Todesfall	Fürsorger	Franz Haerri Bäumlihofstrasse 393 4125 Riehen
Einzahlungen, Spenden, Finanzen	Säckelmeister	UBS AG, Bern Clearing-Nr. 292 Bankkonto Nr. 292-10989279-0 Postcheckkonto Nr. 40-2191-7
Homepage http://www.schiffleutenzunft.com	André Stohler	stohler@magnet.ch ☎ 079 341 19 42
Archiv Mailverzeichnis schiffleuten@yahogroups.de	Zeugherr adrian@spring.org	Adrian Spring Sevogelstrasse 103 4052 Basel ☎ 079 418 32 26

Em Baschi si Schtammdischegge

Es isch halt e Sach mit dämm Baseldytsch und mit Weerter, wo schiessig deene. Doodrzue gheert au s Wort «Meeli», wo unsere Maischter im letschte «Dr Knot» Duurniebige driiber gmacht het. Au fir mii deents e weeneli komisch, esoo richtig noo Daigschprooch uss dr d Albe. Noonem «Sutter» darfsch aaber au «Mool» saagen ooder schryybe; also «Valentinsmool», «Christophorusmool» ooder «Zumpftmool».



Noonem Ablääbe vom Altmaischter E.A. Meier gits jetzen au non en «Eugen A. Meier Mool». Deent doch fiirnäm und fir e Basler Zumpft eerwiirdig – ooder nit? Nur bi de Drey E im Glaibasel het sich s yybuurgeret, Gryffemähli z saage und z schryybe. Doo aaber im Baseldytsch ganz sälte e «h» im Woort voorkunt, wurd ych doo «Gryffemääli» schryybe, aaber eebe; d Glaibasler wiider mit emenen Ädraziigli!

No ebbis, wenn i scho am uffklääre bii; daas mit em «ä», «ö» und «ü» isch nit ganz rächt. Voor allem s «ä» wird noo vuylmool gsait und gschryybe; nimm zem Byspiil «en eerewäärti Zumpft», «fiirnäm», «Bäärn» ooder s «bälle» vomene Hund. Gaar nit wird s «ü» ooder s «ö» gschryybe. Doodfir brucht dr Basler äntwäder zwai «y» wie zem Byspiil «Byyroo» fir s «Büro», zwai «u» wie zem Byspiil «Buurgerspittel» und «Buurgerrot»; bim «ö» brucht dr Basler äntwäder zwai «ee», wie zem Byspiil «Eel» fir Öl, «Eeri» fir Oeri (also d Gigi Eeri) ooder au nur en aifach «e» wie «effedlig» fir öffentlich, «helzig» fir hölzig ooder «Hell» fir Hölle. Doo gseesch, liebe **Hans Rémy Kaderli**, unsere Dialäggt (scho wiider en «ä») isch nit esoo aifach, doorum gits allewyyl wiider Dischbedaat iiber s Baseldytsch und rooti Kepf.

Dr Drummelhund **Dr. Beat Braun**, dr Swiss Indoors Ummegumper **Peter Minder**, sii Filius und Swiss Army Drummer **Lukas** und drnoo au no dr André Näf, wo s drey mool versuecht het e «Zimpftige» z wärde, sinn unseri neye Zumpftbrieder, wo an dr letschte Zumpftfaart vom Statthalter und drnoo mit Handschlag iiber em Banner, vom Maischter in d Eerewärti Zumpft ze Schifflyte uffgnoo worde sin. Mitere herrlige Verdanggisreed het dr **Lukas Minder** d Zumpftbrieder druff uffmergsaam gmacht, ass vo jetzen aa si Bappe sii Brueder sig!

S isch e brächtigi Zumpftfaart noo Kandere – nadyrlyg mit em Kanderebäänli – gsii. S Wätter, d Faart, s gmietlige Zämmesii und s Zumpftmool, won is dr Oggsewiirt uffdischt het, sinn famoos gsii. Nur ains het s Ganze gschteert und isch em **Baschi** uffgschtoosse, ass es e baar Zumpftbrieder git, wo wääred de Reede aifach mien in ainere Lytti mit em Noochber wyterdischbetiere. Au wenn men emool im Traddereglatsch vo dr Vogel Gryff Zytig wääge dr

Häggseljaggd vom Lago Maggiore erwäänt worden ooder e Spiilmittgliid isch, gheert sich daas nit und zygt vo Reschpägglösigkait geegeniiber em Reedner! Alles klar fir die näggschte Joor? I hoff schwäär, ass d «Message» aakoo isch!

So liebi Zumpftbrieder, zem Schluss han i no ebbis, wo nit graad luschtig isch, aaber emool aifach gsait wäärde muess! In de letschte Joore isch jo d Wiirtschaftslaag nit esoo roosig gsii und au d Boorpmenee vo de Konsumäntinne und Konsumänte sin immer noonig iibervoll. Doorum verschtand i e baar Baizer in dr Stadt Basel nit, wo Bryyse fir Ässe ooder Dringge verlange, ass dr bim liige dr Buggel wee mache duet. I verschtand au nit, worum me bimene Wiirtewäggsel mit em Bierbryys uff muess (esoo bassiert im Rääbhuus), fir e Schtange Bier 4.50 blääche (esoo laider au in unserer Schtammabaiz, em Laiezoorn) ooder fir en aifache Wurschtsalaat fascht zwanzig Stutz aaneblettere muesch. Vo de Bryyse wääred dr Fasnacht ooder emene andere Aaloss (Aidgenessische Drummlen und Pfyffe, Stadtfesch etc. etc) will i doo jetze nit au no läschtere, daas isch e Thema fascht so alt wie d Fasnacht sälber!

Wenn de d Wiirte duesch druff aaspräche, kemme si immer mit dr Ussreed «d Sozialaischtige sinn hoch» ooder «mr mien e huffe Zins zaale». I haa au en aige Gschäft und muess Zins und Sozialaischtige zaale, kaa aaber nit fir d Dienschtlaischdige, won i de Kunde aabiet, 100 Brozänt ooder mee uff en Ykaufsbryys schloo; suscht Adie Kundshaft und Adie Gschäft! D Basler Gaschthiffe mien mitere soone Bryysgschtaltig nit stuune, wenn immer weeniger Gescht kemme go konsumiere und aifach dehai blyybe ooder mit gresere Gsellshaft ins Elsass ooder ins Badi-sche geen go ässe und go dringge.

Au mir ass Zumpft miteme guete Zumpftschtamm mien nit stuune, wenn bletzlig weeniger Zumpftbrieder an Schtammdisch kemme, will s fir e Familiebappe ooder fir e Pensionierte aifach dyr isch, fir e baar Stange und en glai Ässe e huffe Gäld liige z loo!

Soodeli, daas wärs wiider emool gsi! I heer uff, I haa gnueg e dummi Schnuure ghaa und iiber alles meeglige gläschteret und s Muul uffgrisse, s längt, s Fass isch voll!

Adie zämme, hänn s scheen zämme und bis zem näggschte Mool, noo de Feschtdääg 2006.

Miteme zimpftige Ahoi

Dr Baschi vom Glaibasel



Unser neues Rhytaxi ist rollstuhlgängig und bietet Platz bis zu 12 Personen!

Rhytaxi Basel GmbH
Geniessen Sie mit Ihrer Familie, dem Verein oder Ihrer Firma, eine gemütliche Fahrt auf dem Rhein!
Catering etc.

Fragen?
061 2731414
www.rhytaxi.ch



Ihr Gastgeber:
René Didden, Zunftbruder
E.E.Zunft zu Schiffleuten, BS

Jubiläen (runde Geburtstage ab 65) im ersten Halbjahr 2007

	Alter	Geburtsdatum	zünftig seit
Max Dill-Stucki	75	23.01.1932	1985
Peter Hackelsperger-Felber	70	16.03.1937	1960
Ernst Lüscher-Schürch	90	26.03.1917	1957
Hans Ritter-Wagner	80	29.03.1927	1976
Rolf Iseli	65	22.04.1942	1997
Ramon E. Schäfer-Meyer	65	25.05.1942	1988
Albert Riedlin-Eckstein	75	26.05.1932	1961
Louis Hägeli-Schöbi	85	28.05.1922	1968
Hans-Peter Hochstrasser-Moser	75	11.06.1932	1980
Hugo Eichenberger-Hütter	80	18.06.1927	1970
Adolf Jösslin-Bechtel	90	26.06.1917	1977

Kontakte zu unseren Vorgesetzten

Funktion	Name, Vorname	e-Mail-Adresse	Telefon Privat	Mobiltelefon	Telefon Geschäft
Meister	Hans-Rémy Kaderli	h.kaderli@fortesaetech.de	061 711 66 96	+49 174 305 66 49	+49 71 8140 05 20
Statthalter	Theodor Stähli	theodor.staehli@ao-logistik-ag.ch	061 237 37 15	079 320 37 40	061 237 37 16
Säckelmeister	Theo Meyer	theo.meyer@wgn.ch	061 272 23 21		061 639 99 39
Schreiber I	Harald Schmid	homs@gmx.ch	061 601 41 01		061 906 01 03
Irtenmeister	Peter Thommen	thommenpeter@bluewin.ch	061 262 09 72	079 426 22 60	061 685 96 30
Schreiber II, Spielchef	Rolf Iseli	rriseli@bluewin.ch	061 272 92 08		061 825 66 09
Fürsorger	Franz Haerri	f.haerri@ebm.ch	061 601 78 94	079 602 11 19	061 415 42 42
Bannerherr	Markus Unterfinger	markus.unterfinger@bs.ch	061 321 74 39	076 375 74 39	061 267 54 52
Zeugherr	Adrian Spring	adrian.spring@ch.ibm.com	061 603 26 83	079 418 32 26	061 697 92 79

Daten des Zunftstamms und weitere Anlässe im ersten Halbjahr 2007

Samschtig, 16. Dezämber, Adväntssinge uff em Minschterblatz

Donnschdig, 11. Jänner, am Säggsi im Rest. Löwenzorn
 Donnschdig, 8. Hornig, am Säggsi im Rest. Löwenzorn
 Donnschdig, 8. Merze, am Säggsi im Rest. Löwenzorn
 Donnschdig, 12. Abrille, am Säggsi im Rest. Löwenzorn
 Donnschdig, 10. Maie, am Säggsi im Rest. Löwenzorn
 Mendig, 21. Maie: Redaktionsschluss «Dr Knot» Nr. 34
 Donnschdig, 14. Juni: **«E bsundere Schtamm»**



WOHNBAU-
GENOSSENSCHAFTSVERBAND
NORDWEST

Dienstleistungen im Immobilienbereich

Wir

- vermieten / bewirtschaften
- betreuen Buchhaltungen + Stockwerkeigentum
- beraten
- bewerten



Kleinhüningeranlage 3, 4019 Basel
Tel. 061/639 99 33

Impressum

Redation «Dr Knot»
 (Artikel, Veranstaltungen, Inserate)
 Redaktion: Daniel Kaderli, Peter Thommen, Noa Thurneyen

Daniel Kaderli
 Spittelhofstrasse 40
 4105 Biel-Benken
 e-Mail: daniel.kaderli@ch.ibm.com
 Mobil 079 337 56 72